

# Bronzezeit = Age du Bronze = Età del Bronzo

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte =  
Annuaire de la Société suisse de préhistoire = Anuario della  
Società svizzera di preistoria**

Band (Jahr): **48 (1960-1961)**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

60–100 cm tief. An der Fundstelle konnte in 60 cm Tiefe eine ausgedehnte schwarze Schicht mit verkohltem Holz beobachtet werden. – Fund: Museum Zermatt; Vallesia 15, 1960, 288. *Marc-R. Sauter*

#### Zürich ZH

Altstetten: Loogarten, LK 1091, 677950/248900. Im Herbst 1959 fand Arnold Affolter, Landwirt, auf seinem Acker südöstlich des Salzweges auf der Flur Breite ein spitznackiges Steinbeil, Länge 11,8 cm, *Abb. 1, 4*. – Fund: SLM Zürich. *Walter Drack*

### Bronzezeit – Age du Bronze – Età del Bronze

#### Cazis, Bez. Heinzenberg, GR

Cresta. Die Untersuchungen des Schweiz. Landesmuseums in der bronzezeitlichen Höhensiedlung Cresta bei Cazis wurden im August und September 1959 von Prof. Dr. E. Vogt fortgesetzt. – Funde: Zur Zeit SLM Zürich; Jahresbericht der Hist.-Antiqu. Gesellschaft Graubünden 89, 1959 (1960), XVI.

#### Coinsins, distr. Nyon, VD

Tout près de la route de Trélex, CN 1261, 507475/142150, à côté de l'auberge de l'Union, dans une gravière que possède Ch. Magnin, deux foyers préhistoriques ont été découverts. M.-R. Sauter et M. Hennard ont fouillé ces foyers en 1958; ils ont révélé de la céramique du temps des champs d'urnes (fin de l'âge du bronze). – Trouvailles: MCAH Lausanne; RHV 67, 1959, 203. *Edgar Pelichet*

#### Erlenbach, Bez. Meilen, ZH

Winkel, LK 1111, 687230/239060. Im August 1957 fand ein Schüler beim Tauchen vor dem Strandbad Erlenbach ein Randleistenbeil mit halbkreisförmiger Schneide aus der späteren Frühbronzezeit, Länge 15,8 cm, *Abb. 8*. – Fund: Schulsammlung Erlenbach; Mitteilung E. Hausmann, Lehrer, und R. Bosch.

#### Fetan, Bez. Inn, GR

Val Tasna, LK 249, Punkt 1571. Vor einigen Jahren wurde anlässlich eines Ausfluges des Töchterinstituts Fetan bei einer alten Brückenstelle wenig unterhalb der heutigen Straßenbrücke bei Punkt 1571 eine Doppelflügelnadel aus Bronze (*Abb. 9*) gefunden. Die 12 cm lange Nadel ist ein unbearbeitetes Gußprodukt. – Fund: Museum d'Engiadina Bassa, Scuol; mitgeteilt und vorgelegt von Hans Conrad, Lavin.

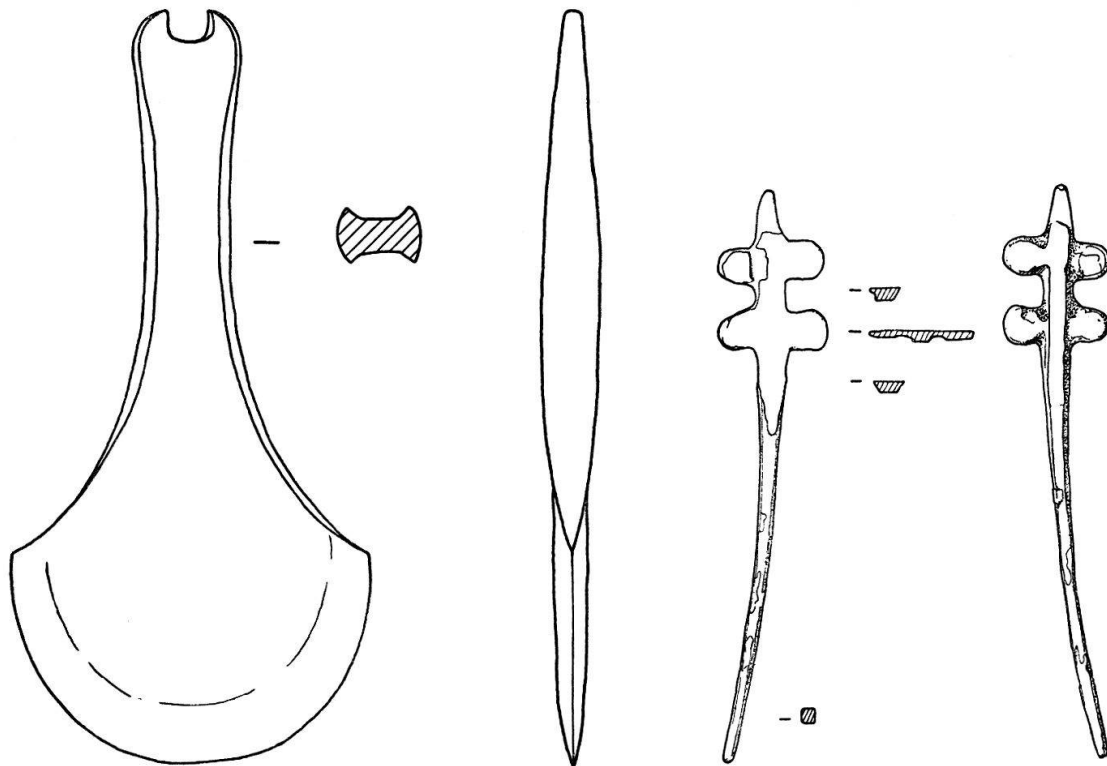


Abb. 8. Erlenbach ZH, Winkel 1957. Randleistenbeil aus der Frühbronzezeit. – Maßstab 1:2.

Abb. 9. Fetan GR, Val Tasna. Doppelfügelnadel aus Bronze. – Maßstab 1:2.

#### *Laupen*, Bez. Laupen, BE

Kieswerk. Bei Kiesgewinnung aus dem Sensebett kamen vor wenigen Jahren u. a. 2 fragmentierte Klingen von bronzezeitlichen Schwertern zum Vorschein. Länge 28,5 cm und 40,5 cm, *Abb. 10*. – Funde: Privatbesitz; Mitteilung O. Zaugg, Basel.

#### *Lausanne*, distr. Lausanne, VD

La Maladière: trouvaille de l'âge du bronze voir p. 164.

#### *Lüscherz*, Bez. Erlach, BE

Hafenbereich, «Äußere Station», LK 1145, 578050/210750. Anlässlich des Hafenbaus wurden im Frühjahr 1957 Beobachtungen angestellt, wobei in den Baggerlöchern (zur Materialentnahme) im Seegrund vor dem Hafen Reste einer spätbronzezeitlichen Station nachgewiesen werden konnten. Die Kulturschicht dieser Station – mit ausgezeichnet erhaltenen, mächtigen Bauteilen aus Holz – ist durch eine Tauchaktion in einer mittleren Tiefe von 3 m unter dem Wasserspiegel, seewärts absinkend bis auf 5 m, festgestellt worden. Die Schicht ist von 25–30 cm Seekreide überdeckt und weist stellenweise eine doppelte Schichtung mit Seekreidezwiseilage auf. – *JbBHM* 37/38, 1957/58, 171f. und 173.

*BHM Bern*

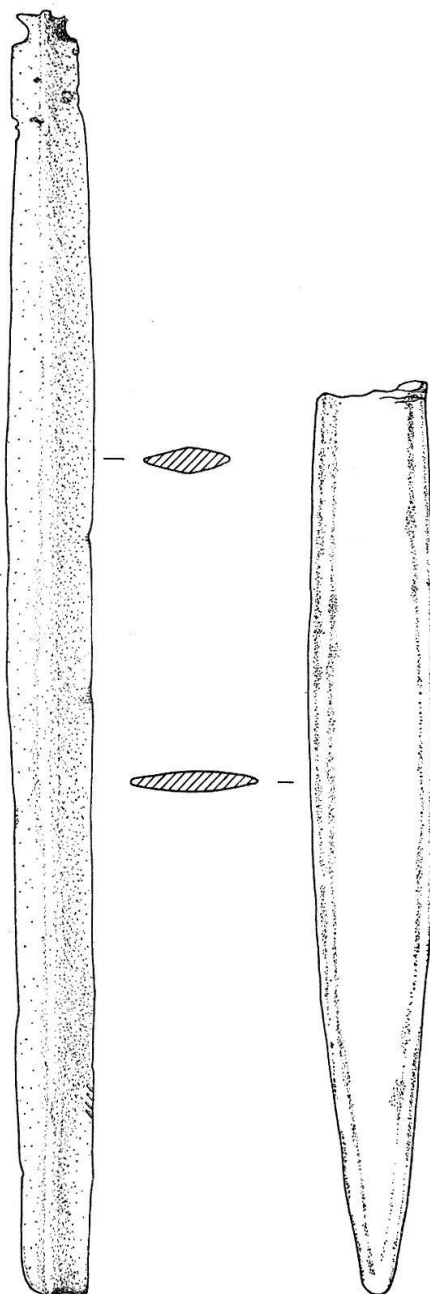


Abb. 10. Laupen BE, Kieswerk. Klingenfragmente von Bronzeschwertern. – Maßstab 1:3.

*Meikirch*, Bez. Aarberg, BE

Wald westlich von Meikirch, LK 1146, 593600/206600: im Sommer 1958 wurde oberflächlich auf dem Waldboden eine 50,5 cm lange Bronzenadel der mittleren Bronzezeit mit flachem Scheibenkopf und doppelt geschwollenem, verziertem Hals gefunden (*Tafel 24*). – Fund: BHM Bern 42 167; JbBHM 37/38, 1957/58, 173 f. *BHM Bern*

*Monthey*, distr. Monthey, VS

Pierre-à-Dzo: En 1957 le Musée du Vieux-Monthey est entré en possession d'une hache en bronze à bords naissants, trouvée en 1905 dans la carrière Guidetti, près de la

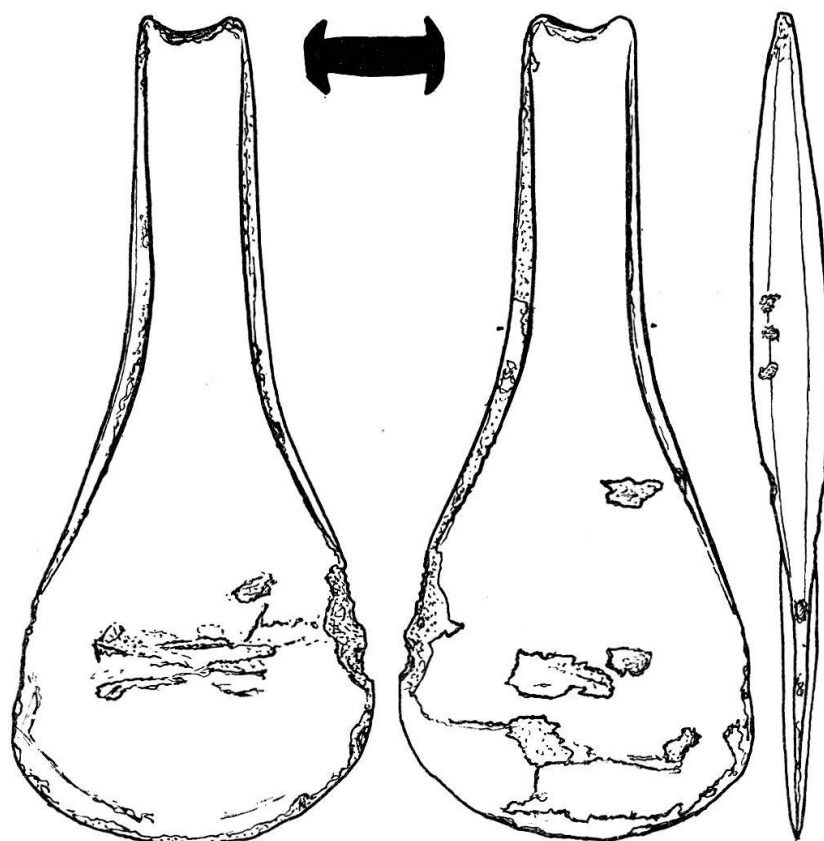


Fig. 11. Monthey VS, Pierre-à-Dzo 1957. Hache en bronze. – Echelle 1:2.

Pierre-à-Dzo, au-dessus de Malévoz, par un ouvrier qui travaillait au terrassement de la future voie ferrée Monthey-Champéry. Longueur 172 mm, largeur 75 mm, poids 405 g, *fig. 11*. Bronze ancien. – Trouvaille: Musée du Vieux-Monthey; Vallesia 15, 1960, 260.

*Marc-R. Sauter*

*Ollon*, distr. Aigle, VD

St-Triphon: Le Lessus, voir p. 205.

*Saanen*, Bez. Saanen, BE

Chalet «Le Jason», TA 462, 586425/148825, Sommer 1957. In einer Tiefe von 5–10 cm kam vor dem Chalet eine Bronzenadel der mittleren Bronzezeit mit geschwollenem durchloctem Hals und keulenförmigem Kopf zum Vorschein. Länge 17,5 cm, *Abb. 12*. – Fund: BHM 42 168; JbBHM 37/38, 1957/58, 174f.

*BHM Bern*

*Saillon*, distr. Martigny, VS

Aux mayens de Tchou (Tsou, Tzou), lieu dit «à la Combaz», CN 545 (272), approx. 578 800/115 800, altitude environ 1400 m, a été trouvée, en 1938, dans des conditions inconnues, une petite hache spatuliforme en bronze, longueur 95 mm, largeur 42 mm,

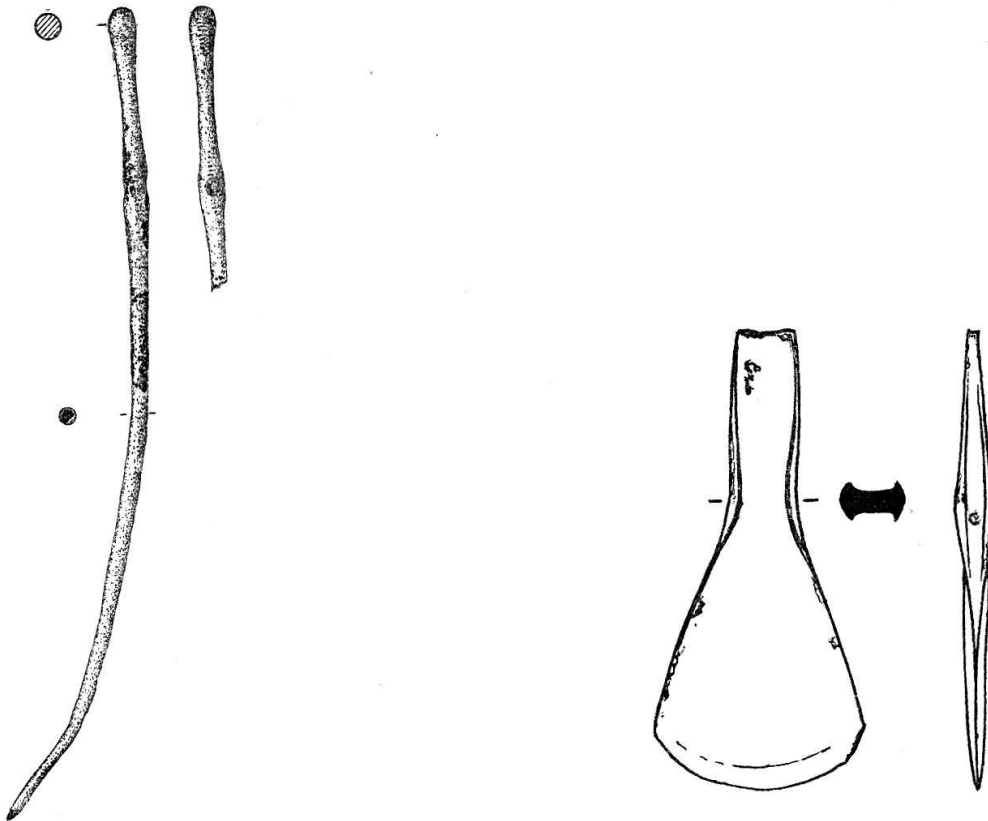


Abb. 12. Saanen BE, Chalet «Le Jason» 1957. Bronzenadel mit keulenförmigem Kopf und durchlochtem Hals. – Maßstab 1:2.

Fig. 13. Saillon VS, Mayens de Tchou 1938. Petite hache en bronze. – Echelle 1:2.

ép. 5 mm, poids 73 g, *fig. 13*, Bronze ancien. – Trouvaille: Inst. d'Anthrop. Genève; Vallesia 15, 1960, 264.

Marc-R. Sauter

#### Seuzach, Bez. Winterthur, ZH

Der Fundort des nach JbSGU 47, 1958/59, S. 49, Anm. 33 angeblich aus Seuzach stammenden Tüllenbeiles in der Archäologischen Sammlung der Stadtbibliothek Winterthur ist unbekannt. Der Verfasser stützte sich anscheinend auf eine ungenaue Herkunftsbezeichnung in den Photoalben des SLM Zürich.

Hans R. Wiedemer

#### Sion, distr. Sion, VS

Tourbillon: Sur le chemin du château, Mme Füchslin a trouvé en 1958, à une vingtaine de mètres au-dessous de la porte de la première enceinte, deux silex: une pointe de flèche grossière à pédoncule et un éclat un peu retouché (*fig. 14, 1*). Un peu plus haut sur le même chemin, à une cinquantaine de mètres au-dessus de la même porte, elle a extrait d'un petit talus créé par le chemin, où l'on aperçoit une lentille cendreuse, quelques os d'animaux et un petit vase à fond plat et bord festonné (hauteur 85 mm, diamètre maximal 110 mm) (*fig. 14, 2*). C'est très probablement du même endroit que provient un

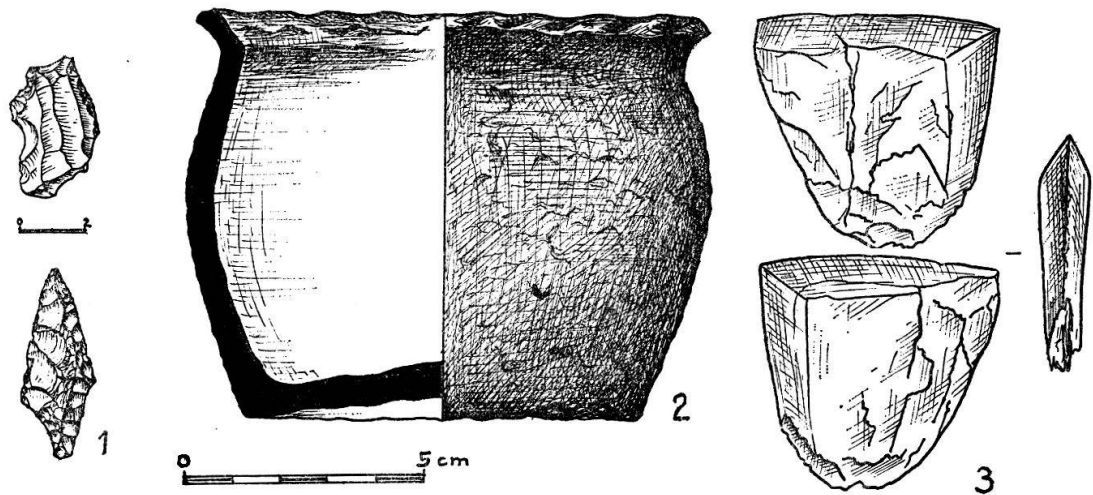


Fig. 14. Sion VS, Tourbillon 1958. 1 Pointe de flèche et éclat un peu retouché, en silex. Echelle 2:3. – 2 Petit vase à bord festonné. 3 Pointe en pierre verte. Echelle 1:2.

fragment de large pointe en pierre verte schisteuse, aux tranchants à double biseau poli (fig. 14, 3), trouvé en 1955 par M. G. Ghika. S'agit-il d'une sorte de scie à pierre? – Trouvailles: MV Sion; Vallesia 15, 1960, 275. Marc-R. Sauter

#### Spiez, Bez. Niderrimmenthal, BE

In der näheren Umgebung von Spiez liegen drei bronzezeitliche Fundstellen, die mit Ausnahme der «Bürg» bisher nur andeutungsweise verzeichnet sind. Neue Sondierungen, durchgeführt von H. Sarbach und dem Seminar für Urgeschichte der Universität Bern (Prof. Dr. H.-G. Bandi) haben in den letzten Jahren weitere gewichtige Funde und Befunde geliefert. H. Sarbach wird darüber nach Abschluß einer Grabungskampagne im Sommer 1961 im nächsten Jahrbuch zusammenfassend berichten. Wir verweisen hier auf den Vorbericht von H. Sarbach, Neue mittel- und spätbronzezeitliche Funde von Spiez (Berner Oberland), JbBHM 37/38, 1957/58 (1959), 239–248, 4 Abb.

#### Thun, Bez. Thun, BE

Allmend, LK 1207, 612725/179120, Sommer 1957. Bei Schottergewinnungsarbeiten kam ein bronzenes westeuropäisches Vollgriffschwert (Tafel 25) der jüngeren Mittelbronzezeit 4,8 m unter der heutigen Oberfläche zum Vorschein. Da das Schwert, sehr gut erhalten, praktisch keine Transportspuren aufweist, ist anzunehmen, daß es ufernah während einer Schotterakkumulationsphase, oder zumindest kurz vor einer derartigen Akkumulation, in das Flußbett der Kander geriet. Länge 74 cm. Die Ornamentierung des Griffes (Tafel 25) zeigt Halbkreisbögen und Strichbänder, Dreieck- und Winkel-motive sowie gepunzte Punktkreise («falsche Niete»). Die metallurgischen Röntgen-aufnahmen (Tafel 26) ergaben, daß keinerlei Niete vorhanden waren. Der hohl gegossene Griff wurde auf die mit einem Dorn versehene Klinge getrieben, so daß die

Griffplatte die Klingenwurzel beidseitig nutartig umschloß. Der in den Hohlraum des Griffes passende Griffzapfen verkeilte Griff und Klingendorn. – Fund: HM Thun; JbBHM 37/38, 1957/58, 175 ff.; H.-J. Müller-Beck, Das Vollgriffschwert von Thun, Jahresbericht HM Schloß Thun 1957 (1958) o. Pag.; Derselbe, Ein westeuropäisches Vollgriffschwert aus Thun, Germania 37, 1959, 90 ff.

*Truns*, Bez. Vorderrhein, GR

Darvella. Zwischen Trun und Darvella, etwa 200 m westlich des alten Grabfeldes, wurde im Juli 1957 nördlich der Straße das Fundament für ein größeres Gebäude der Tuchfabrik Trun ausgehoben. Es handelt sich bei diesem Gelände um Verschüttungsmaterial einer in mehreren Schüben erfolgten Rufe der Val Zinzera. Im westlichen Teil der Aushubfläche trat in 2–2,5 m Tiefe eine urgeschichtliche Kulturschicht zutage, die infolge Unkenntnis der Arbeiter zum größten Teil zerstört wurde. Es konnte nur eine kleine Fläche von 7 m Länge und 2 m Breite ausgegraben werden; die Gesamtfläche betrug 12 × 13 m. Die Kulturschicht muß aber noch weiter nach Westen reichen. Die im Profil sichtbare Schicht wies eine Höhe von 40 cm auf und war mit Tierknochen, Keramik und Holzkohlen durchsetzt. Die meisten Funde dieses Kulturhorizontes mußten aus dem deponierten Material unterhalb des Dorfes Zignau herausgesucht werden.

Nach den Planierungsarbeiten für das Gebäudeniveau wurden die Gräben für die Grundmauern ausgehoben; die Gesamtfläche desselben beträgt 60 × 24 m. Im Profil dieser Gräben trat eine zweite, tieferliegende Kulturschicht zutage, die in der Mitte der Längsachse 1,6 m und an den Enden 2 m tiefer liegt als der obere Fundhorizont. Die sterile Zwischenschicht bestand wiederum aus Rufenmaterial. Diese untere Kulturschicht war 30–40 cm mächtig und durch das darübergelagerte Material (3,5 m) stark gepreßt. Unter der Schicht fand sich wiederum Rufenmaterial in einer Stärke von 80–100 cm, darunter folgte reiner Flußsand und Kies. Trotz genauer Überwachung konnte aus der zweiten Schicht nur wenig Fundmaterial geborgen werden; es genügt jedoch für eine genauere Datierung (mittlere bis späte Bronzezeit, Übergangszeit? Auskunft Dr. Graf). In der ganzen Länge fanden sich abwechselungsweise Tierknochen, Keramik und Holzkohlen von verbrannten Gebäudeteilen. Am Ostende lag in 2 m Tiefe zusammen mit Knochen und Keramik ein Bronzedolch ohne Griff und am Westende eine ganz erhaltene verzierte Bronzenadel. Die Auswertung der Funde wird Dr. W. Graf übernehmen. – Funde: RM Chur; Jahresbericht Hist.-Antiqu. Gesellschaft Graubünden 87, 1957 (1958), XII. *Tobias Deflorin*

*Truns*, Bez. Vorderrhein, GR

Grepault. Auf dem Werkplatz des heutigen Steinbruchs am Fuß des Grepault hat Tobias Deflorin anfangs September 1958 den von Arbeitern gemachten Fund einer frühbronzezeitlichen Flügelnadel aus Bronze (blaugrüne Patina: Kupfer?) sichergestellt. Länge der Nadel 17,5 cm. Das Fundstück dürfte bei einer Sprengung vom oberen Rand



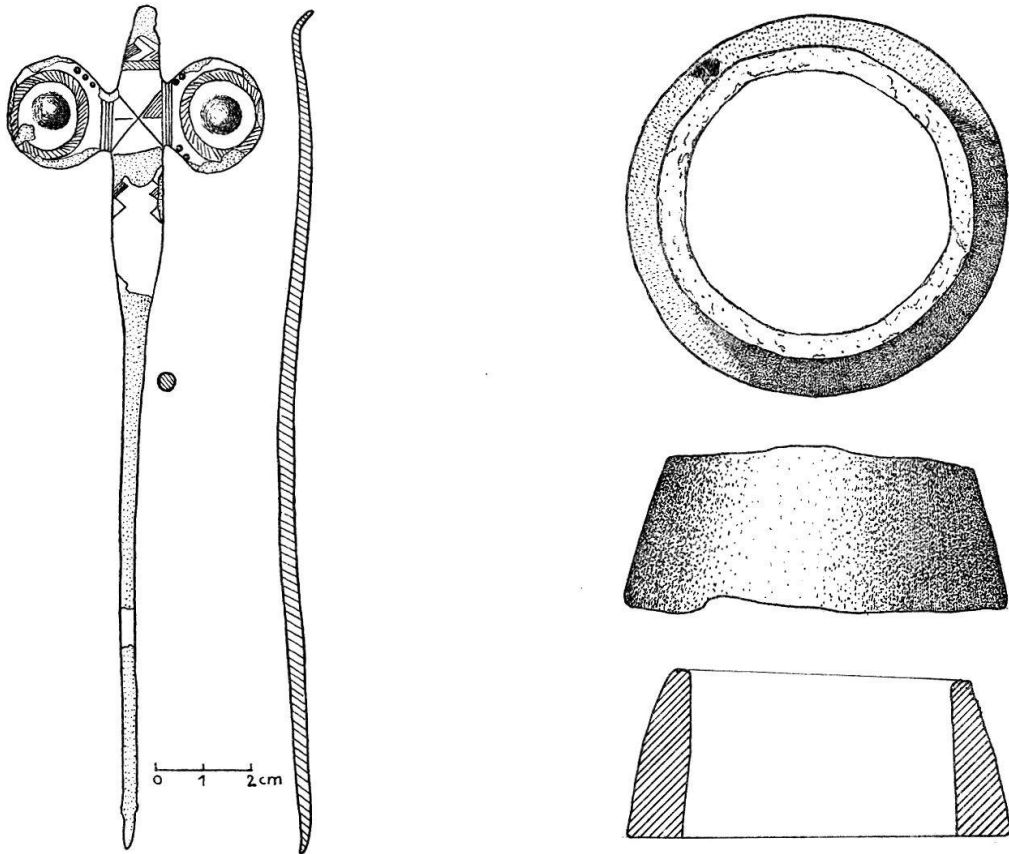


Abb. 15. Truns GR. Flügelnadel vom Grepault. – Maßstab 1:2.

Abb. 16. Büren a. d. A. BE 1957. Lignitararmring aus dem Kieswerk Aaregrien. – Maßstab 1:2.

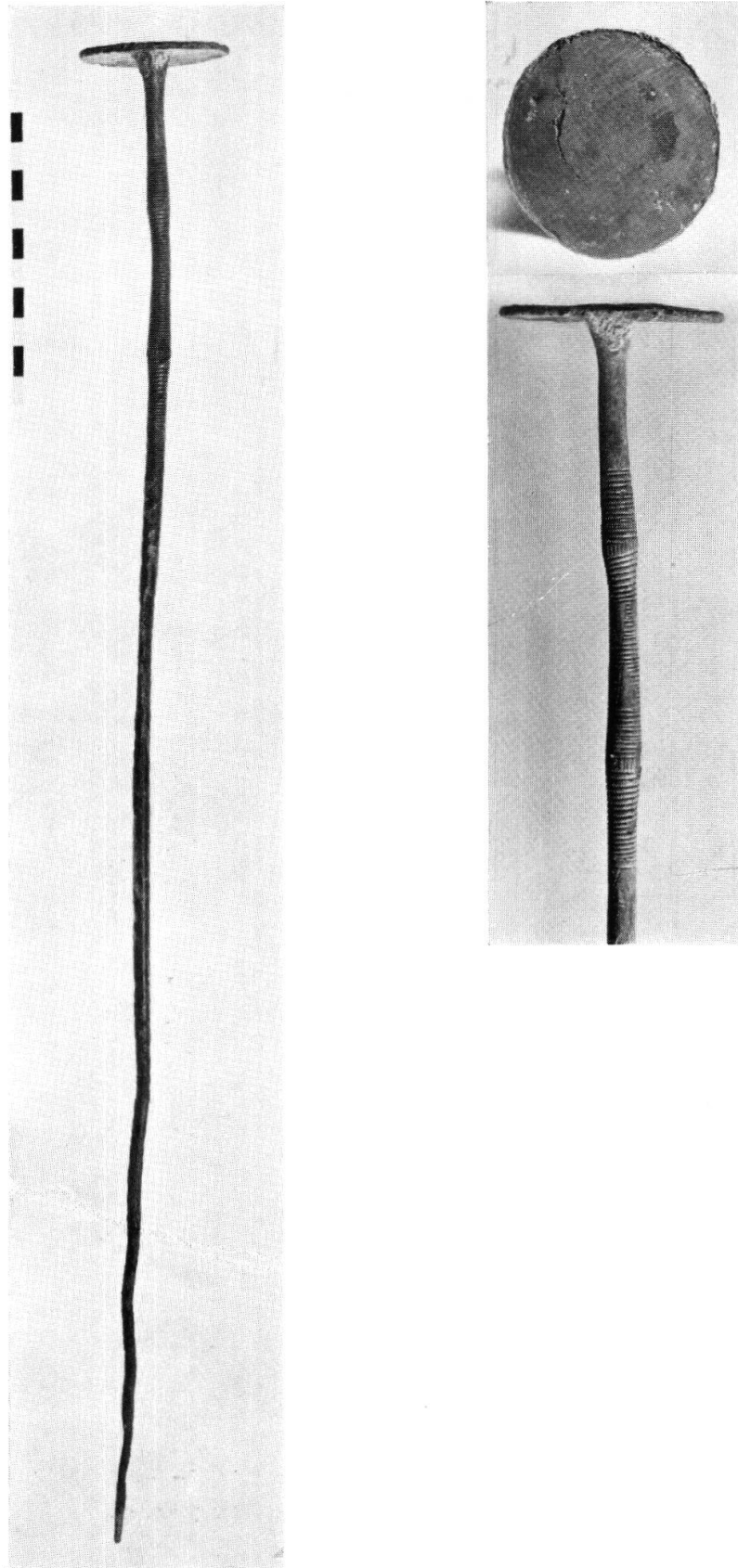
des Grepault, wo die Kulturschicht freiliegt, in den Steinbruch hinuntergefallen sein. Das obere Ende der Nadel soll ursprünglich etwas eingerollt gewesen sein, was heute nicht mehr der Fall ist. Der Nadelkopf ist angeschmiedet; seine Verzierung ist gepunzt. Beide Flügel tragen die Reste einer randständigen Perlreihe mit kleinen Buckeln (*Abb. 15*). – Fund: RM Chur; Benedikt Frei, Bündner Monatsblatt 1959, 149ff.

### Hallstattzeit – Epoque de Hallstatt – Periodo Hallstatt

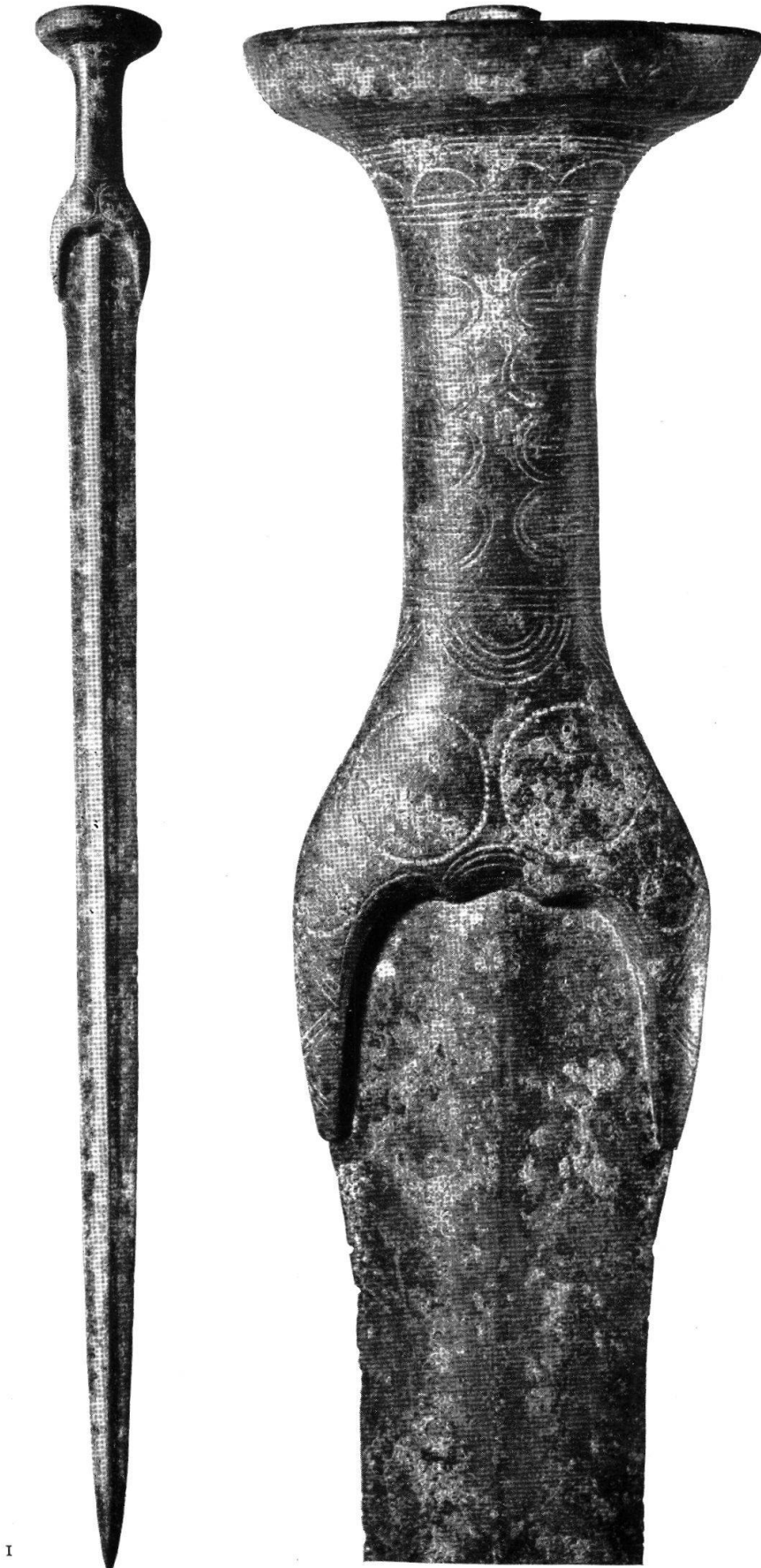
*Büren a. d. Aare*, Bez. Büren, BE

Werk «Aaregrien», LK 1126, 592700/221100, 1957. Im Werk der Kiesverwertung Nidau AG wurde ein kegelstumpfförmiger Lignitararmring gefunden (*Abb. 16*). Durchmesser 8 cm, größte Höhe 3,5 cm. – BHM Bern 42 171; JbBHM 37/38, 1957/58, 178.

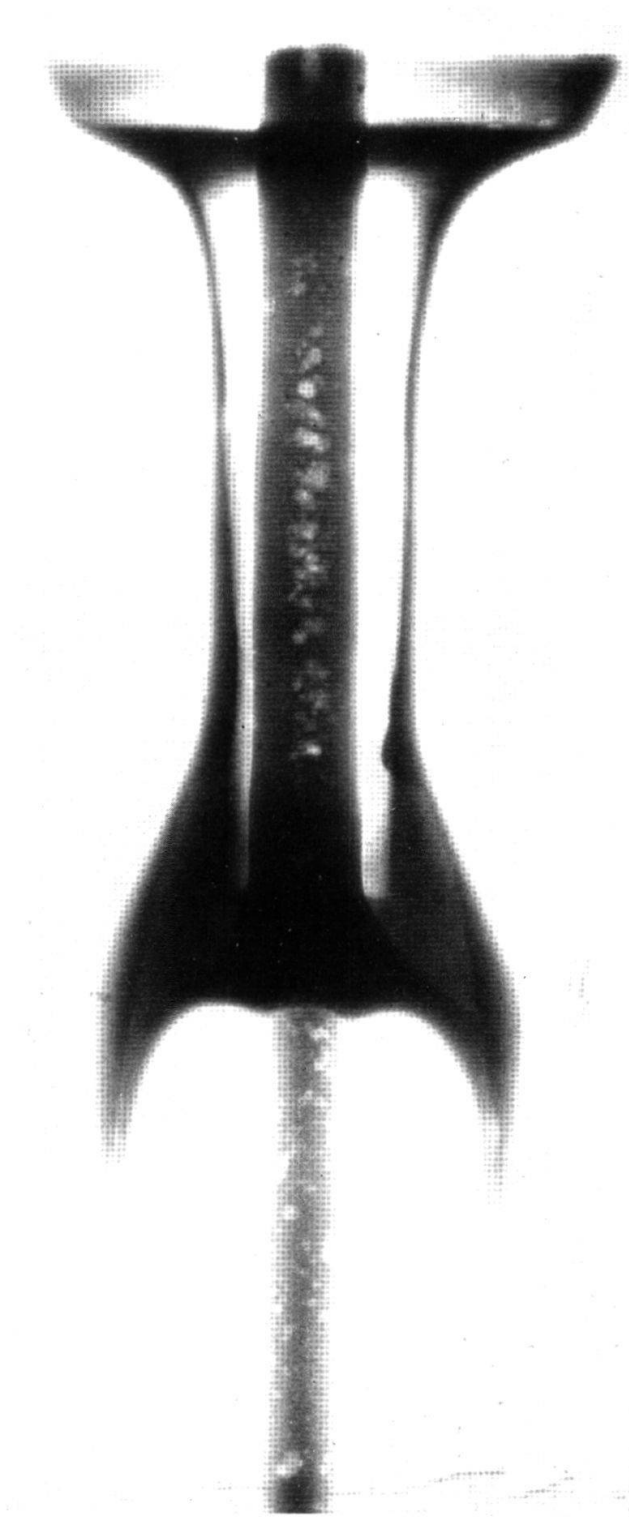
*BHM Bern*



Tafel 24. Meikirch BE, 1958. Mittelbronzezeitliche Scheibenkopfnadel (S. 127). – Maßstab 1:3 (Detailaufnahme 1:2).



Tafel 25. Thun BE, Kleine Allmend. Bronzenes Vollgriffschwert. 1 Gesamtansicht, Maßstab 1:4;  
2 Griff, Maßstab 1:1 (*S.* 130).



1

2

Tafel 26. Thun BE, Kleine Allmend. Röntgenaufnahme des bronzenen Vollgriffswertes. 1 mit geringer Überstrahlung; 2 mit stärkerer Überstrahlung. – Maßstab 1 : 1.